

---

# Zusammenfassung

---

DES  
ZWEITEN  
FORTSCHRITTSBERICHTS

---

DEZEMBER 2012

---

## Zusammenfassung des zweiten Fortschrittsberichts

Dieses Dokument ist eine Zusammenfassung des zweiten Fortschrittsberichts (Arbeitsergebnis über zwölf Monate) von Elios 2, von der Europäischen Kommission auf den Weg gebrachtes Pilotprojekt mit folgendem Titel: „Zugangserleichterungen zum Versicherungsschutz für selbständige Bauunternehmer und kleine Baufirmen zwecks Stimulierung von Innovationen und Förderung von Umwelttechnologien in der Europäischen Union“.

Das Dokument stellt den Stand der bisherigen Arbeit dar, aber wir fordern den Leser auf, die vollständige Fassung auf der Website von Elios unter [www.elios-ec.eu](http://www.elios-ec.eu) einzusehen, um eine vollständigere Vorstellung zu bekommen.

### I. WP 1 (WORK PROGRAMME 1)

#### 1. Arbeitsprogramm

Die Zielsetzungen von WP 1 stehen insgesamt in Einklang mit einer der wichtigsten Fragen, die in der Ausschreibung behandelt wird:

*„Erstellung eines EU-Verzeichnisses mit Qualitäts-/Konformitätskennzeichen (Kennzeichnungsschilder, Zertifikate, technische Bewertungen usw.) für Bauprodukte, Arbeiten, technische Ausstattung und Berufsabschlüsse“.*

#### 2. Stand der Arbeiten

##### 2.1 Umsetzungsstruktur für Qualitätszeichen

Uns ist es gelungen, die Schwierigkeiten der ersten sechs Monate zu überwinden. Eine gemeinsame Struktur wurde sowohl für ein Zertifizierungsverfahren als auch für ein Verfahren zur technischen Zulassung entworfen.

Dies gelang dank einer deutlichen Korrektur der vorangehend vorgeschlagenen Einteilung der Qualitätszeichen und eines ständigen Bemühens um Einhaltung bereits weit verbreiteter Definitionen, insbesondere durch der Bauprodukte-Verordnung.

Diese gemeinsame Struktur ermöglicht natürlich die Beschreibung des Ausarbeitungsverfahrens für die CE-Kennzeichnung. Dies ermöglicht eine angemessene Behandlung der Frage der Kompatibilität und ergänzender Punkte der Qualitätszeichen mit CE-Kennzeichnung für ein bestimmtes Produkt.

Den Qualitätszeichen sind reichhaltige Informationen beigegeben. Die Unterscheidung zwischen gleichartigen Qualitätszeichen ist nur bei gleichzeitiger Darstellung der Hintergründe dieser Informationen erklärbar und verständlich.

Die Konzeption dieser Struktur ergibt sich nun aus einem Gleichgewicht zwischen dem Drang nach Vollständigkeit und der Notwendigkeit einer für Beantwortung der Fragen der Kommission in den Ausschreibungen genügenden Präzision.

Die Tragfähigkeit dieser Struktur ist anhand mehrerer Beispiele sowohl von Zertifizierungen als auch Zeichen für technische Zulassungen ausprobiert worden.

Diese Beispiele können und sollen nicht alle Situationen abdecken, sie entsprechen jedoch gegenwärtigen Sachverhalten bei den Zeichen verschiedener Organisationen und werden von verschiedenen Interessenvertretern aus der Baubranche verwendet. Die Verwendung dieser Zeichen wird in enger Anbindung an WP 3 näher behandelt.

Arbeitsergebnis D1.1 (Dezember 2012) enthält die folgenden Hauptkapitel:

- Was sind Qualitätszeichen?
- Warum werden Qualitätszeichen benötigt?
- Wie werden Qualitätszeichen erstellt?
- Struktur des Verzeichnisses
- Datenerhebung

Dieser Bericht dient als Grundlage für die Entwicklung des IT-Werkzeugs zur Erfassung und Speicherung von Informationen über Qualitätszeichen.

## 2.2 Verwandte Themen

Arbeitsergebnis D1.1 behandelt ebenfalls die Informationsquellen zu Qualitätszeichen.

Die Hauptquellen erhält man aus den Informationen zur Bereitstellung D1.0<sup>1</sup> (Januar 2012) „Übersicht über die Literatur/Informationsquellen zu den Qualitäts-/Konformitätskennzeichen und Baupathologie“.

Das Begriffsglossar wurde ebenfalls überarbeitet. Die ursprüngliche Fassung wurde durch Anhang D1.1 ersetzt, in dem die in diesem besonderen Bericht befindlichen Begriffe enthalten sind. Dieses Glossar wird wahrscheinlich im Laufe dieses Projekts z.B. durch andere Arbeitsphasen ergänzt.

## 3. Nächste Schritte

WP 1 wird sich im nächsten Sechsmonatszeitraum hauptsächlich auf die Spezifikationen, die Entwicklung und Verfügbarkeit eines Web-basierten Fragebogens zur Einholung von Informationen über Qualitätszeichen gemäß der geplanten Verzeichnisstruktur konzentrieren.

## II. WP 2

### 1. Arbeitsprogramm

Zur Erinnerung sei erwähnt, dass das Gesamtziel von WP 2 in der Entwicklung einer EU-weiten Wissensbasis über Qualitätsindikatoren und Baupathologie zur möglichen Unterstützung von (Rück-)Versicherern bei ihrer Risikobewertung von neuen innovativen Technologien, insbesondere Umwelttechnologien, besteht.

### 2. Stand der Arbeiten

---

<sup>1</sup> Dieser Bericht erhielt die Referenz D1.1, als er verteilt wurde; seine Nummer lautet jedoch D1.0.

## **2.1 Fragebogen und Fallstudien zu 10 Umwelttechnologien**

### **2.1.1 Rücklauf**

Der bereits im ersten Fortschrittsbericht beschriebene Fragebogen wurde von NHBC und den anderen WP 2-Partnern in ganz Europa ausgeteilt.

Beim Schlusstermin am 01.10.2012 waren 70 ausgefüllte Fragebögen eingegangen, und zwar mit ergänzenden Informationen aus 17 Interviews/Email-Schriftwechseln. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 20%.

Nicht alle Antwortenden haben die Erhebung vollständig ausgefüllt. Andererseits haben einige Antwortende den Fragebogen für mehr als eine Umwelttechnologie ausgefüllt. Insgesamt gingen 204 Reaktionen zu den zehn Umwelttechnologien ein.

### **2.1.2 Fallstudien**

Auf der Grundlage der eingegangenen ausgefüllten Fragebögen hat NHBC zehn Fallstudien zusammengetragen. Die Fallstudien werden dem Fortschrittsbericht als getrennte Akten beigelegt. In jeder Fallstudie wird Folgendes beschrieben:

1. Vorstellung der Technologie
2. Verfügbare Technologiearten
3. Der Markt
4. Einige Zahlen zur Marktdurchdringung in Europa
5. Anwendung der Technologien
6. Eigenschaften der Branche
7. Bau-/Installationsprozess, Marktteilnehmer, Mitwirkende an der Konstruktion, Produktion, Lieferung, technischen Überprüfung, Zertifizierung, Installation im Gebäude und Betrieb/Wartung der Technologie
8. Organisations- und Qualitätsaspekte (Fertigkeiten, Gütezeichen, Berufsabschlüsse)
9. Regulative Aspekte, technische Vorschriften
10. Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken der Technologie

### **2.1.3 Schlussfolgerungen aus der Fragebogenuntersuchung**

Damit die Informationen aus der Datenbank hilfreich sind, haben mehrere Befragte erwähnt, dass die Vorschriften, Baupraktiken, Rollen der Behörden, Ausbildung im Bausektor, klimatischen Verhältnisse usw. von Land zu Land schwanken.

Die Herstellerfirmen erzeugen Bauprodukte in jedem/für jeden Mitgliedsstaat und berücksichtigen dabei diese unterschiedlichen Verhältnisse, so dass zum Beispiel eine typische Installation einer Erdreichwärmepumpe je nach Land anders aussehen kann.

Deswegen ist es nicht einfach, Pathologiewissen von einem auf das andere Land zu übertragen, oder auch Pathologieinformationen miteinander zu vergleichen.

Zur Überwindung dieses Problems wäre es für jede Technologie notwendig, die spezifischen Bau- und Klimafragen zu beschreiben (zum Beispiel: Wie soll ein Zeltdach abgedichtet werden? Wie sehen die nationalen Standards für begründete Dächer aus?)

Einige Befragte vermerkten auch, dass die Gründe hinter einem Technologieversagen genauesten gemeldet werden sollten, um so evidenzbasierte Entscheidungen treffen zu können.

Eine Gesamtschlussfolgerung besagt, dass eine Datenbank mit der richtigen Achtsamkeit und der gebotenen Sorgfalt erstellt werden könnte, mit der die EU-Baubranche das potenzielle Schaden-/Mängelrisiko aus den bzw. für die Umwelttechnologien (qualitativ, und möglicherweise auch quantitativ) erkennen kann.

Die Untersuchung ergab, dass die Befragten die Weiterbildung in Umwelttechnologie als wertvoll erachten. Hier könnten wir einen Link zur europäischen Initiative Build Up Skills (<http://www.buildupskills.eu/>) einrichten.

In der Untersuchung wurden Einzelheiten zu den Haltern von Datenbanken und der Art der erfassten Informationen erkannt. Hierbei handelt es sich aber erst um den Anfang. Es sind nun weitere Arbeiten notwendig, um die Einzelheiten dieser Datenbanken zu beschreiben und um möglicherweise auf diese Informationen zwecks Unterstützung bei der Konzipierung der Elios 2-Datenbank zuzugreifen.

## **2.2. Bedarf und Kriterien zur Erstellung einer EU-Datenbank zu Qualitäts- und Pathologieindikatoren**

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse aus zwei Besprechungen mit der Hannover Re und Allianz über den Informationsbedarf der (Rück-)Versicherer bezüglich der Pathologiedatenbank vor.

### **2.2.1 Der Zeichnungsprozess bei neuen/innovativen Produkten**

Das allgemeine Verfahren bei einem Zeichnungsprozess bei neuen innovativen Produkten (wie Umwelttechnologien) wird in der Übersicht auf Seite 15 des Fortschrittsberichts umrissen (siehe Abbildung 2.2.).

### **2.2.2 Rolle der Pathologie beim Zeichnungsprozess**

Die Pathologieinformationen werden hauptsächlich qualitativ in Phase 3 und 7 (Risikobewertung durch den Versicherer und Rückversicherer) verwendet, könnten aber auch in Phase 4 (Formulierungsvoraussetzungen) genutzt werden.

Bei innovativen Produkten wie den Umwelttechnologien stehen statistische Daten zu Ersatzansprüchen wegen Mängeln/Schäden nicht zur Verfügung, weswegen Informationen zur Pathologie nicht quantitativ für die Tarifgestaltung genutzt werden können (Phase 4 und 8). Für die Tarifgestaltung nutzen die (Rück-)Versicherer andere Methoden bzw. Quellen oder einen fallspezifischen Ansatz.

Nebenbei fällt die verwaltungstechnische Verarbeitung von Schadenansprüchen in der Datenbank des Versicherers in die Zuständigkeit von Juristen des Versicherers und nicht von Technikern. Es ist deswegen häufig schwierig, eine Analyse der Ursachen der Mängel und der mangelbehafteten Teile vorzunehmen. Deswegen sind bei der technischen Risikobewertung die Informationen aus Ersatzansprüchen nicht sehr hilfreich.

### **2.2.3 Beispiele für bestehende Datenbanken**

Ein inspirierendes Beispiel für eine Datenbank zu Baumängeln ist die REX BBC-Datenbank, die von der Agence Qualité de Construction (AQC) erstellt wurde.

Eine Beschreibung dieser Datenbank (und weiterer Datenbanken von AQC) befindet sich im Exposé von CSTB ‚Bestehende Dienste und von AQC geführte Datenbanken mit Pathologiedaten‘ wie Anhang 2 des Fortschrittsberichts.

Aber auch andere Datenbanken können für WP 2 Anregungen bieten. Zum Beispiel: NHBC. Es werden Informationen zu Mängeln erfasst. Zu diesem Zeitpunkt kann NHBC die folgenden Angaben zu ihrer Datenbank machen:

*„'Prüfung und Schadenbearbeitung' verwendet Mängelkodierungssysteme, deren Grundlage die Kapitel- und Klauselnummern aus unseren Normen ist, wodurch eine einfache Bezugnahme im Hinblick auf Konzeption, Materialien oder Arbeitsqualität auf das betreffende Arbeitsfeld ermöglicht wird. Die Codes werden in umfassende computergestützte Systeme eingegeben, die eine große Bandbreite von Detailabfragen und Berichten ermöglichen.“*

Dann gibt es noch die Datenbanken zum Baumängelfonds, das Benchmark-Center für den dänischen Bausektor oder die technische ABC-Liste von Woningborg (Niederlande).

### 2.2.4 Informationsbedarf für die Datenbank

Laut Hannover Re und Allianz sollte die Datenbank auf jeden Fall Informationen zur Art der genutzten Umwelttechnologie, dem Schaden/der Störung od. dem Ausfall und defekten Teilen und den Grund für den Schaden/die Störung od. den Ausfall enthalten.

Abbildung 3.3 des Fortschrittsberichts zeichnet einen ersten Entwurf der möglichen Struktur der Datenbank.

Die Datenbank sollte wenn möglich ebenfalls Informationen zu Folgendem angeben:

- Art der Schaden-/Störungs- oder Ausfall-/Beschädigungsverhütung (Erkenntnisse)
- Ist der Monteur in dieser Technologie spezialisiert (Handelt es sich um seine übliche und vorrangige Tätigkeit)?
- Betroffene Innovationsebene
- Neues Erzeugnis auf dem Markt?
- Geographische Verwendung des Produkts
- Anpassung ans Klima
- Ist der Ausfall oder die Störung durch örtliche Baupraktiken, nationale technische Regeln oder durch Nichteinhaltung von Normen bedingt?

Da diese Struktur ebenfalls Teil des Arbeitsergebnisses ‚3.3 Informationsbedarf bezüglich der Bauversicherung‘ von WP 3 ist, für die der Abschlussbericht im Dezember 2013 erstellt werden muss, ist eine abschließende Bearbeitung erst für Ende 2013 zu erwarten. Somit muss die WP 2-Projektgruppe mit dieser Entwurfstruktur im Jahre 2013 arbeiten, um einen Prototyp einer Datenbank zu erstellen, der dann 2014 übernommen werden kann.

## 3. Nächste Schritte

Die folgenden Aktivitäten sind für die folgenden Monate vorgesehen:

- Fortsetzung der Datenerfassung

- Ausarbeitung einer Strategie für die Erstellung einer Pilotdatenbank zur Baupathologie für Umwelttechnologien und deren mögliche Verbindungen zu einer potenziellen Übereinkunft zwischen verschiedenen einzelstaatlichen Beteiligten, die die Datenbank füttern, nutzen oder verwalten
- Beschreibung von Einzelheiten verfügbarer Informationen zur Pathologie von Umwelttechnologien bestehender Datenbanken
- Untersuchung der Eigenschaften und Funktionsweisen bestehender Pathologie-Datenbanken (Abschnitt 2.3.3)
- Weitere Erforschung des Informationsbedarfs von Versicherern für die Datenbank
- Definition des vorläufigen Formats und IT-Anforderungen

### **III. WP 3**

#### **1. Arbeitsprogramm**

Zur Erinnerung: Das gesamte Ziel von WP 3 besteht darin, die Voraussetzungen für eine größere gegenseitige Anerkennung der Bauversicherungssysteme zu analysieren und die Kriterien und Modalitäten für die Entwicklung der Versicherungspläne, die grenzüberschreitende Dienstleistungen unterstützen, und die Deckung der Nachhaltigkeitseffizienz von Gebäuden zu bestimmen.

#### **2. Stand der Arbeiten**

Da die verschiedenen Ziele und die Unterteilung in Arbeitsergebnisse von WP 3 eng miteinander verbunden sind, haben wir uns entschieden, die Entwicklung jedes Arbeitsergebnisses bei fortschreitender Arbeit vorzustellen, selbst bei dem letzten Arbeitsergebnis auf Empfehlungen, anstatt den vollständigen Abschluss jeder Studie abzuwarten.

Dies gilt insbesondere für das erste Arbeitsergebnis, die Aktualisierung des Mappings, das bei Projektabschluss den Stand der Technik in der Versicherungsbranche widerspiegeln soll.

##### **2.1 Einleitung**

Die Informationen werden durch drei unterschiedliche Kanäle erfasst:

###### *a) Insurance Europe*

Eine erste Vorstellung des Elios 2-Projekts vor den Verbänden erfolgte während einer von Insurance Europe am 19.09.2012 veranstalteten Veranstaltung mit einigen Vertretern aus der Bauversicherung.

Ein Kurzvortrag wird Insurance Europe zugesandt, um sich so mit den Verbänden über das Projekt auszutauschen.

###### *b) Allianz*

Die Hauptaufgabe der Allianz besteht als Subunternehmer in der Aktualisierung der Mapping-Erfassungsinformationen aus ihrem eigenen internen Netzwerk von Niederlassungen in den lokalen Märkten.

Die zu erfassenden Informationen umfassen die Aktualisierung der Elios 1-Informationen, aber auch deren Ausdehnung auf weitere Gegebenheiten des Versicherungsmarktes.

Hierzu befinden wir uns gerade in der Erstellungsphase des Fragebogens. Eine erste Fassung des Fragebogens (siehe Anhang) durchläuft gerade die Validierung durch die internen Netzwerke der Allianz und Hannover Re, bevor sie an alle Allianz-Niederlassungen weiträumig verteilt wird (/bevor sie in allen Allianz-Niederlassungen verteilt wird).

c) *Hannover Re*

Als Leiter der WP 3 holt die Hannover Re Informationen von den Versicherungsgesellschaften über verschiedene Kanäle ein:

- Um Informationen in der gesamten EU einzuholen, nutzen wir unser internes Netzwerk von Baurückversicherern. Dank der Verbindung dieses Kanals haben wir das bestehende Elios 1-Mapping aktualisiert (im Anhang vorgestellt).
- Veranstaltungen werden für westliche Länder mit großen Bauversicherungsmärkten unmittelbar mit großen nationalen Unternehmen abgehalten.

Das Ziel dieser Veranstaltungen mit den Versicherern wird die Behandlung des Versicherungsmappings, das innerhalb der WP 3 erfolgt ist, sein. Dort müssen aber auch die Fragen der Qualitätszeichen und der Pathologie angesprochen werden.

## 2.2 Vorläufige Bemerkungen

Zweck des folgenden Textes ist eine Kurzdarstellung der verschiedenen Arbeitsergebnisse, die im Anhang stehen.

### 2.2.1 Aktualisierung des Mappings der Versicherungssysteme

Auf der Grundlage der während des Elios 1-Pilotprojekt mappings eingeholten Informationen werden durch diese Studie zuerst die Informationen der aktuellen unterschiedlichen Systeme aktualisiert, die in der EU-27 in Kraft sind.

Anhand des Fragebogens werden wir in Phase 2 die reine Aktualisierung des rechtlichen Rahmens aus Elios 1 mithilfe eines Fragebogens (Vorabversion im Anhang) auf Marktüberlegungen ausweiten.

Themen, die unter dieses Arbeitsergebnis fallen, sind:

- Ausgewählte Bauversicherungspläne
- Energieeffizienzversicherungen
- Mapping der Versicherungssystemergebnisse
- Bauversicherungsmarkt
- Verbindungen mit einzelnen Kontaktstellen

### 2.2.2 Finanzielle Mechanismen zum Schutz des Interesses der Anleger

Auf der Grundlage der ersten Ergebnisse unseres Austausches mit Versicherern umfasst diese Aufgabe die folgenden Verfahren, die parallel mit der Aktualisierung des Mappings vorzunehmen sind:

- a) Bestimmung der verschiedenen vorhandenen Finanzierungsinstrumente – insbesondere mit Ausnahme von Versicherungen –, die beim Schutz der Bauarbeiten angestrebt werden. Hierunter fällt eine breite Palette öffentlicher und privater Steuerinstrumente wie Versicherungen, Verordnungen, Subventionsregelungen usw.



- b) Anhand einer Fallstudie werden wir die spezifischen Hürden für die Versicherung von Bauinnovationen und die Art und Weise skizzieren, in der die Branche Innovationen in der Vergangenheit behandelt hat. Diese Technologie könnte die der „geklebten Glaskonstruktionen“ sein, die heutzutage bei nichttragenden Wänden weitverbreitet ist.

Behandelte Themen:

- Energieeffizienzversicherungen
- Konzept der herkömmlichen Effizienz gegenüber der tatsächlichen Effizienz
- Messung der Gesamtenergieeffizienz
- Bestehende finanzielle Energieeffizienzversicherungen
- Spezifische Hürden zur Versicherung von Innovationen
- Ein Beispiel für frühere Bewertungen von Innovationen durch Versicherungen

### **2.2.3 Informationsbedarf bezüglich der Bauversicherung**

In dieser Studie wird der Zeichnungsprozess für die Bauversicherung im Allgemeinen unter besonderer Berücksichtigung des Informationsbedarfs vorgestellt. Es wird hierin insbesondere versucht, die Grundsätze der Risikobewertung und die Rolle des Technischen Überwachungsdienstes in diesem Prozess zu klären.

Ausgearbeitete Themen sind:

- „Nachhaltige Entwicklung“
- Bauversicherungszeichnung
- Grundsätze der Risikobewertung

### **2.2.4 Versicherungen nach dem neuesten Stand und Übergangsmodelle**

Unter Anwendung eines soziotechnischen Ansatzes wird mit dieser Studie versucht, die verschiedenen bestehenden nationalen Organisationsschemata in der Baubranche auf verschiedenen Ebenen zu beschreiben und zu vergleichen. Insbesondere soll ein Gesamtüberblick über die verschiedenen Rollen der Versicherung innerhalb der globalen Qualitätskette in der Bausbranche geboten werden.

### **2.2.5 Voraussetzungen für eine größere gegenseitige Anerkennung von Bauversicherungssystemen**

Diese Aufgabe umfasst eine Analyse der Voraussetzungen für eine größere gegenseitige Anerkennung von Bauversicherungssystemen und die Ausarbeitung von Leitlinien für eine Gestaltung und Durchführung von Strategien.

Das Arbeitsergebnis soll genauer Folgendes abdecken:

- Auswirkungen nationaler Strategien auf die Bauversicherung
- Allgemeine Anforderung an die finanzielle Absicherung und die Auswirkung eines Regelungsrahmens
- Voraussetzungen zur Handhabung der Unvereinbarkeit einzelstaatlicher Versicherungssysteme

### **2.2.6 Empfehlungen für die Gestaltung und Durchführung von Strategien**

In dieser Analyse werden dann Empfehlungen für eine Gestaltung und Durchführung von Strategien zur Anregung von bewährten Praktiken und Versicherungslösungen geboten.

Ausgearbeitete Empfehlungen betreffen:

- Störungs- und Ausfallprognose
- Qualitätszeichen
- Bautechniken und normativer Rahmen
- Gesetzliche und versicherungsbezügliche Anforderungen
- Versicherungsdeckungen
- Technische Überwachungsdienste
- Energieeffizienz Zusicherungen
- Förderung sonstiger Zusicherungen

### 3. Nächste Schritte

Die vorausgesehenen Aktionen der verschiedenen Mitglieder des WP 3-Teams sind:

*a) Insurance Europe*

Die Verbände erhalten später einen Fragebogen, der gegenwärtig vom internen Netzwerk der Allianz und Hannover Re für unterschiedlich örtliche Situationen geprüft wird.

*b) Allianz*

Ende der Testphase der Aktualisierung des Mapping-Fragebogens (siehe Anhang) durch die eigenen Mitarbeiter der Allianz und Hannover Re vor einer breiten Ausgabe des Fragebogens an örtliche Versicherer durch die Allianz-Niederlassungen ganz zu Anfang des Jahres 2013.

*c) Hannover Re*

- Zur Erhebung von Information in der gesamten EU wird der validierte Fragebogen an die lokalen Versicherer versandt, um die für jedes Land erstellte Beschreibung zu erweitern.
- Zurzeit sind die folgenden Veranstaltungen mit unterschiedlichen Bauversicherungsfachleuten aus Frankreich, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Skandinavien geplant.
- Wir sollten bei der Aktualisierung des Mappings NHBC zu Anfang des nächsten Jahres treffen, um umfangreiche Informationen zu den Mechanismen der Bauversicherung in diesem sehr spezifischen Markt einzuholen.
- Hinsichtlich der finanziellen Absicherungsmechanismen außer Versicherungen sahen wir die Gesamtenergieeffizienz als einzige Zusicherung an, für die ein derartiges System einen Nutzen bringen kann.

Da Deutschland das Land mit geringerer Gewährleistungshaftung als in anderen westeuropäischen Ländern ist, ist es auch der größte Nutzer von finanzieller Absicherung. Deswegen sollte der führende deutsche Versicherer Anfang 2013 angesprochen werden, um Information hierzu einzuholen.

*d) APAVE*

Zuerst wird sich APAVE vertiefend mit der Funktionsweise des Technischen Überwachungsdienstes in den europäischen Ländern beschäftigen, um die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihnen auszumachen.

e) *SBI*

Um die Eigenschaften der nationalen Bau- und Versicherungssysteme weiter festzumachen und die Analyse im Sinne einer soliden Grundlage für die Strategieempfehlungen auszuarbeiten, wird Folgendes vorgenommen:

- Gesamtdarstellung von Bau- und Geschäftssystemen und -theorien zu Übergangsmodellen
- Drei bis vier qualitative Fallstudien
- Ein Arbeitsprogramm und Vorschlag für die Durchführung der vertikalen Analyse Hiermit werden der methodische Ansatz sowie die angewandten Datenquellen hervorgehoben.
- Entwurf von vorläufigen Schlussfolgerungen aus der Studie zwecks Diskussion und Überprüfung in der Projektgruppe

f) *NHBC*

Um das „Beispiel für frühere Bewertungen von Innovationen durch Versicherungen“ von AP 3.2.6, in dem es um die geklebte Glaskonstruktionstechnologie geht, zu erweitern, wird NHBC Informationen über die Erfahrung aus Großbritannien einholen.

## **IV. WP 4**

### **1. Arbeitsprogramm**

Das Gesamtziel von WP 4 ist, der Europäischen Kommission eine Politikberatung zu den Projektzielen zur Verfügung zu stellen und die Projektergebnisse zu verbreiten.

### **2. Stand der Arbeiten**

#### **2.1 Forumstreffen (Arbeitsergebnisse D4.3)**

Das Forum hatte bereits während der ersten sechs Monate der Projektlaufzeit seine zweite Zusammenkunft gehabt (Arbeitsergebnis D4.3).

Das dritte Forumstreffen (Arbeitsergebnis D4.4.) ist in Vorbereitung und wird wie geplant am 24. Januar 2013 (13. Monat) abgehalten.

Die Arbeit in diesem Sechsmonatszeitraum umfasst den Entwurf des Protokolls des zweiten Forumstreffens und die Vorbereitung der Einladungen und Arbeitsdokumente für das dritte Forumstreffen.

Die Themen des Treffens für alle sieben Forumstreffen stehen in der folgenden Tabelle. Die Daten der Treffen 2, 4 und 6 sind von Juli nach Juni leicht vorverlegt worden, um die Sommerferien im Juli zu berücksichtigen.

Nr.	Datum	Debattenthemen
1	März 2012	Strategie und detailliertes Arbeitsprogramm
2	Juni 2012	Verzeichnis zum Verzeichnis zu Qualität/Konformitätskennzeichen (Entwurfssfassung)
3	Januar 2013	Datenbank für Qualitäts- und Pathologieindikatoren (Entwurfssfassung)
4	Juni 2013	Analyse von Versicherungen (Entwurfssfassung)
5	Januar 2014	Bereichsübergreifende Debatte über das Verzeichnis von Marken, Indikatoren und Plänen
6	Juni 2014	Vorläufige Schlussfolgerungen
7	November 2014	Abschlussbericht und Empfehlungen

## 2.2 Newsletter (Arbeitsergebnis D4.10)

Die dritte Aufgabe von WP 4 ist die Vorbereitung von sieben Newsletters – jeweils einer nach einem Forumstreffen. Der zweite Newsletter (Arbeitsergebnis D4.10) wurde im Herbst 2012 erstellt und im Juni 2012 veröffentlicht.

## 2.3 Website (Arbeitsergebnis D4.22)

Arbeitsergebnis D4.22 besteht in der Aktualisierung und Überarbeitung der Website von Elios 2. Diese Aufgabe ist eingeleitet worden, wobei eine neue Version der Website im Juni 2012 auf den Weg gebracht worden ist. Im Herbst sind Aktualisierungen der einschlägigen Nachrichten in die Website eingespeist worden.

## 3. Nächste Schritte

Im nächsten Sechsmonatszeitraum wird sich WP 4 auf den fünften Meilenstein von WP 4 konzentrieren, nämlich auf die Durchführung von Forumstreffen 4 (Monat 19) im Juni 2013. Beim vierten Forumstreffen wird es eine Debatte über die Versicherungen in der EU-27 mit den Forumsmitgliedern geben.

## V. WP 5

### 1. Arbeitsprogramm

Das Ziel von WP 5 besteht darin, die Kohärenz zwischen den Aktivitäten der verschiedenen Arbeitsphasen-Teams und den verbundenen Gremien zu gewährleisten, um eine rechtzeitige Einreichung der definierten Aufgaben innerhalb der Arbeitsphasen zu erreichen.

### 2. Stand der Arbeiten

#### 2.1 Einleitung – Eine Anmerkung zu den Anforderungen an die finanzielle Absicherung und den Regelungsrahmen

Unter Berücksichtigung der großen Vielfalt der nationalen Systeme in der EU-27 (siehe Elios 1, Sonderbericht über Haftung und Versicherungssysteme) wird die finanzielle Absicherung der Anlegerinteressen nach verschiedenen Regeln organisiert und hängt weitgehend von den einzelstaatlichen Rechtsrahmen ab.

Andererseits ist die Dienstleistungsfreiheit, die durch den Vertrag über eine Verfassung für Europa (Artikel III-144) garantiert wird, eines der wesentlichen Werkzeuge, die zur Erreichung eines funktionierenden Binnenmarktes bereit stehen. Für die Versicherer ist es nur natürlich, ihren heimischen Kunden in Europa Deckungen anzubieten.

Während unserer Treffen mit verschiedenen Interessenvertretern wurde klar, dass die Frage der Vorschriften, die gelten, wenn ein Versicherer im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit agiert, angesprochen werden müssen.

Der Mangel an Wissen und wertvollen Informationen, die über die verschiedenen bereit gestellten Deckungen ausgetauscht werden, kann zu Schwierigkeiten führen und die Mechanismen der finanziellen Absicherung der Anlegerinteressen beeinträchtigen.

Das Risiko könnte alle Beteiligte am Markt betreffen:

- den Versicherer hinsichtlich seiner eigenen finanziellen Beteiligung. Dies gilt insbesondere für einen Versicherer, der daran gewöhnt ist, auf der Grundlage eines Umlageverfahrens zu arbeiten und Deckungen auf der Grundlage von Kapitalfinanzierung / Kapitalisierung wie bei der Zehnjahresbauhaftung bereit zu stellen.
- den Versicherten hinsichtlich des Insolvenzrisikos des Versicherers, insbesondere den Eigentümer, der Informationen über seinen Versicherer anfordern muss.
- den Rückversicherer, auch hinsichtlich seines eigenen Risikos. Dies gilt z.B. insbesondere, wenn er an einem Risiko mit einem Quotenvertrag beteiligt ist. Die Ungleichmäßigkeit der Informationen zwischen den Parteien kann auch zu einem unangemessenen Einsatz der Verträge führen (zum Beispiel Verwendung eines allgemeinen Haftpflichtvertrages anstelle eines spezifischen Vertrages über eine Zehnjahresbauhaftung).
- die Finanzbehörden, die die Dienstleistungsfreiheits-Genehmigungen ausstellen. Sie verfügen möglicherweise nicht über das Wissen über die finanziellen Risiken durch ausländische Garantien (wie die Zehnjahresbauhaftung). Um die finanzielle Sicherheit einer Versicherungsaktivität zu überprüfen und festzustellen, muss die Behörde über die Struktur des Versicherungsprodukts genau Bescheid wissen.

Der Zugang zu Informationen ist ein Schlüssel im globalen Prozess des Zeichnungsgeschäfts im Versicherungssektor. Das Elios-Team (insbesondere WP 3) beabsichtigt, das Risiko von Schwierigkeiten wegen fehlender Informationen über die einzelstaatlichen Rechtsrahmen zu untersuchen und nach Lösungen zwecks Lageverbesserung zu suchen.

## **2.2 Gesamtüberblick über den Stand der Arbeiten**

In der Elios 1-Studie wurde die Beratung und Steuerung auf Grund der begrenzten Anzahl an Partnern beschränkt, wohingegen für die Elios 2-Studie ein größerer Organisationsaufwand vonnöten war, um die Stimmigkeit zwischen den verschiedenen Arbeitsphasen zu gewährleisten.

Zur Erreichung dieses Ziels und zwecks Förderung des Informationsaustausches zwischen den zahlreichen Partnern fanden unterschiedliche Treffen zwischen den Arbeitsphasen statt.

Nun kann festgehalten werden, dass das Projekt auf dem richtigen Weg ist. Jede WP muss an den Arbeitsergebnissen ausgerichtet sein, und Anpassungen erfolgen nach Bedarf. Um einen Gesamtüberblick über den Stand der Arbeiten der verschiedenen WP zu erhalten, verweisen wir auf deren obige Beiträge.

Allgemein kann gesagt werden, dass die Gesamtprojektleitung über die vergangenen sechs Monate derart verlief und die notwendigen Initiativen derart erfolgten, dass das Arbeitsprogramm und der Projektzeitplan eingehalten werden konnten. Die Rückmeldungen von der Kommission fanden Berücksichtigung, wobei WP 5 jetzt die Koordinierung zwischen den verschiedenen WP weiterverfolgt.

Die Kommission erhält des Weiteren regelmäßige Updates zum Projektfortschritt. Die Öffentlichkeit wurde über den erzielten Fortschritt per Newsletter vom Dezember 2012 und über die in Zusammenarbeit mit WP 4 aktualisierte Website informiert.

Der Wissenschaftliche Ausschuss erhält ebenfalls Projektupdates sowie sämtliche Dokumente (Fortschrittsbericht, Arbeitsergebnisse usw.), wodurch sie in die Lage versetzt werden, Empfehlungen im Sinne der erledigten Arbeit und ihre Anmerkungen zur gewünschten zukünftigen Ausrichtung des Elios 2-Projektes zu benennen.

Ein erstes Treffen zwischen den Leitern der WP und dem Wissenschaftlichen Ausschuss ist für September 2013 in den Räumlichkeiten des Europäischen Versicherungskomitees angesetzt. Die Kommission wird offensichtlich zu diesem Treffen eingeladen.

Schließlich eruiert WP 5 als Pilot des Elios-Projektes die Möglichkeit der Rekrutierung neuer Partner zur Verstärkung des Teams, vor allem für die Pathologie- und Qualitätszeichendatenbank.

### **3. Nächste Schritte**

WP 5 wird über die nächsten sechs Monate weiterhin den glatten Projektverlauf überwachen. Insbesondere wird der Schwerpunkt auf der Durchführung von Forumstreffen 4 (Monat 19) im Juni 2013, der Veranstaltung einer Zusammenkunft des Wissenschaftlichen Ausschusses und dem Entwurf von Fortschrittsbericht 3 liegen.